

Einführung

Der schweizerische
Kontext

Die Schweiz ist ein alpines Land und von Naturgefahren stark betroffen. Sie sind Teil der Geschichte dieses Landes und haben seine Geografie und seinen Siedlungsbau mitgestaltet.

Zudem ist die Schweiz ein Land mit einer sehr hohen Bebauungsdichte. Grund und Boden sind begrenzt, und überall stehen Häuser. Dabei sind alle Regionen der Schweiz von Naturgefahren betroffen! Im Jura ereignen sich Fels- und Karstbewegungen, im Mittelland kommt es zu grossflächigen Überschwemmungen, und die Alpen sind hauptsächlich von gravitativen Phänomenen betroffen. Darüber hinaus wird auch das ganze Land von Gewittern heimgesucht, einem vielschichtigen Phänomen aus Wind, Wasser und Hagel!

Somit sind 100 % der Infrastrukturen in der Schweiz den Naturgewalten potenziell ausgesetzt.

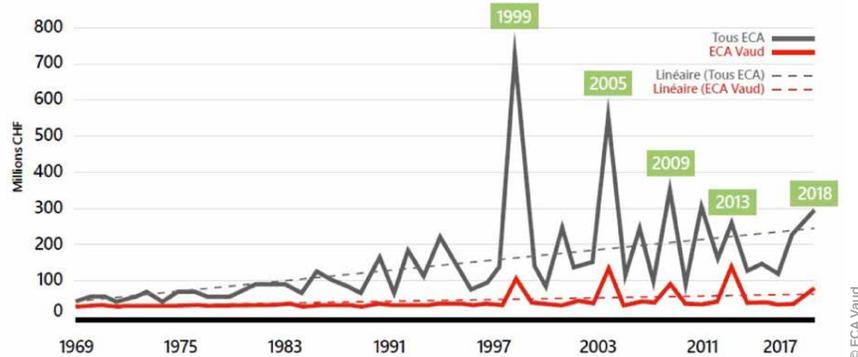


Die ganze Schweiz ist fast wie eine Grossstadt!
Karte der Bebauungsdichte

ANSTIEG DER SCHADENSKOSTEN

Die Schäden, die in unserem Land durch Naturgefahren verursacht werden, zeigen die Tendenz zu einem starken Anstieg. Zudem beobachtet man enorme Schwankungen von einem Jahr zum anderen, wobei die Schadenssummen manchmal Rekordhöhen erreichen!

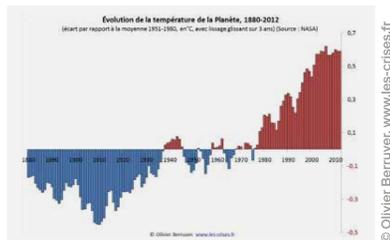
Augmentation de la sinistralité EN (dommages aux bâtiments)



WARUM EIN SOLCHER ANSTIEG?

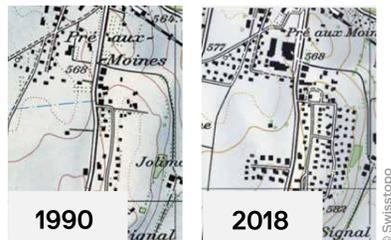
Gründe für diesen Anstieg gibt es zahlreiche, doch es ist ziemlich komplex, den Einfluss der einzelnen Faktoren zu ermitteln. Allerdings haben die folgenden vier Faktoren einen grossen Einfluss auf die immer stärker werdenden Auswirkungen von Naturgefahren:

1
Das Klima verändert sich.



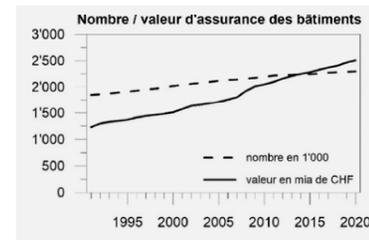
Es ist noch schwierig, den Einfluss des Klimawandels auf Naturgefahren zu überschauen. Dennoch ist davon auszugehen, dass es zu sehr intensiven Phänomenen kommen wird.

2
Die Gebiete werden bebaut.



Der Siedlungsdruck ist sehr hoch, und auch in gefährdeten Gebieten wurde viel gebaut. Wenn eine kleine Wolke über eine beliebige Region zieht, trifft ihr Schatten jedes Jahr 1,5 % mehr Gebäude.

3
Die Infrastrukturkosten sind angestiegen.



Die Reparatur eines beschädigten Objekts kostet heute mehr als früher, da der Wert der Materialien und auch der Bauteile selbst gestiegen ist.

4
Die Bausubstanz ist sehr viel anfälliger geworden.



Zwar bauen wir passender zu unserem Lebensstil, aber manchmal haben wir den Einfluss der Naturkräfte bei der Art und Weise, wie wir bauen, ausser Acht gelassen. Storen, Perimeterdämmung, PVC usw. sind allesamt anfällige Materialien, mit denen wir unsere Häuser versehen haben..

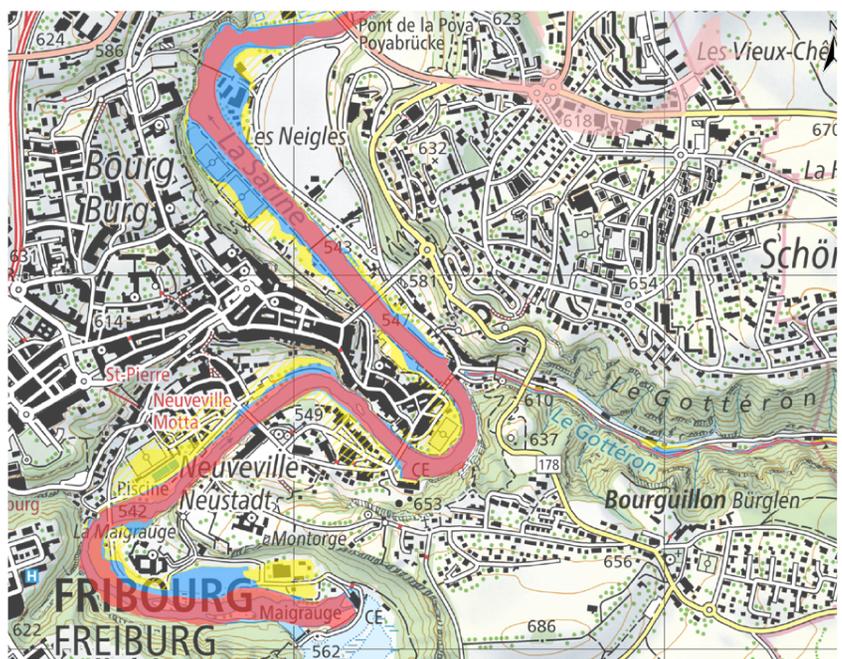
GEFAHRENKARTEN

Die Schweiz hat Gefahrenkarten entwickelt, mit denen sich vorhersehbare Gefährdungen erkennen lassen, die sowohl für die Bevölkerung als auch für Sachgüter eine Bedrohung darstellen können. Es gibt verschiedene Gefahrenstufen, die nach der Intensität und Häufigkeit von Ereignissen beurteilt werden. In den Gefahrenkarten können die einzelnen Gefahrenzonen durch verschiedene Farben abgegrenzt und somit visualisiert werden.

Aus mehreren Gründen werden diese Karten verwendet:

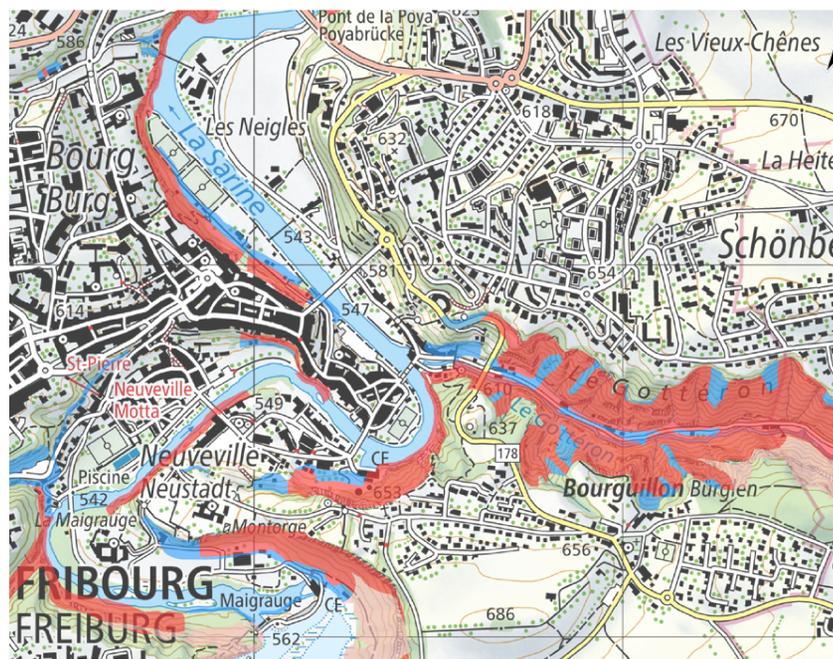
- ▶ Sie dienen als Grundlage für raumplanerische Entscheidungen von Kantonen und Gemeinden.
- ▶ Sie ermöglichen es, in solchen Gebieten, in denen Gefährdungen erkannt wurden, Massnahmen zur Risikominderung vorzuschlagen.
- ▶ Sie dienen als Grundlage für das Erstellen von Notfallplänen.
- ▶ Sie sensibilisieren und informieren die Bevölkerung im Hinblick auf mögliche Gefährdungen.

Überschwemmung



- Erhebliche Gefährdung
- Mittlere Gefährdung
- Geringe Gefährdung
- Keine oder vernachlässigbare Gefährdung
- Restgefährdung

Steinschlag



- Erhebliche Gefährdung
- Mittlere Gefährdung
- Geringe Gefährdung
- Keine oder vernachlässigbare Gefährdung
- Restgefährdung

